

## **Protokoll zur Auftaktveranstaltung**

### ***Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt am 23.4.2016***

Ort: Thüringer Landtag

Jürgen-Fuchs-Straße 1

99095 Erfurt

Panel C „Vielfalt in Bildung und Erziehung“

Beginn: 11:20 Uhr

Ende: 13:20 Uhr

Referent: Michael Wiegleb

Moderatorin: Doris Voll

### **Thema: „*Vielfalt und Bildung - Die Bedeutung von Vielfalt im Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre*“**

- Einführung in das Thema durch die Moderatorin Doris Knoll
- Vorstellung des Thüringer Bildungsplans durch den Referenten Michael Wiegleb
  - Entstehung des Bildungsplans
  - Grundideen und Ziele
  - Vielfalt im Bildungsplan
- Diskussionsrunde:
  - *Vielfalt als Thema pädagogischer Professionalität?*
  - *Vielfalt als Bildungsthema*

### Zwischenfragen durch Teilnehmende:

- In wie weit können Eltern Einfluss auf diesen Sachverhalt nehmen? (Können Eltern darauf Einfluss nehmen wer die Bezugspersonen ihrer Kinder sind?)
  - Wie kann man vermeiden, dass Lehrer\_innen selbst nicht tolerant sind? → Was kann hierzu im Bildungsplan festgelegt werden?
- Hinweis des Referenten, dass Vorurteile menschlich sind, Selbstreflexion aber hilfreich ist
- Wie geht man mit Vorurteilen um? (Referent)
- Bericht einer Negativerfahrung (durch Teilnehmende)

### Ideensammlung der Projektteilnehmer\_innen (Jeder Punkt steht für die Antwort eines Teilnehmenden)

- Reflexion von Handlungen ist immer wichtig
  - Erfahrungen sollten stets evaluiert werden
  - Jeder sollte aktiv Stellung beziehen
  - es muss Konsequenzen für unangemessenes Verhalten geben
  - es ist wichtig offen zusammenkommen und miteinander reden zu können
  - Aufklärungsprojekt „Miteinander“ könnte ein Beispiel sein
  - Weiterbildung der Mitarbeiter\_innen sollten angestrebt werden, um das Bewusstsein zu stärken
  - Weiterbildungen in der Schulsozialarbeit verstärkt anbieten
  - Offene Jugendarbeit als Handlungsfeld ergänzen
  - Landesweite Weiterbildungen bekannt machen
  - Thema öffentlich machen
- 
- Einwurf durch Teilnehmenden: Wie sollte man mit dem Aufeinanderprallen von Standpunkten umgehen?
- 
- Antwort durch Teilnehmenden:
    - Gegenseitiges Entgegenkommen, gemeinsame Wege finden

- Kirche wünscht sich auch eine Möglichkeit zur Kommunikation und möchte mit der Elternschaft gemeinsam Menschenbilder erarbeiten
- Sind Weiterbildungen von Thillm zu diesem Thema vorgesehen?  
Einwurf durch Teilnehmenden:
  - nur dann sind diese während der Arbeitszeit für Lehrer\_innen nutzbar

Michael Wiegleb: Es gibt Weiterbildungen, die Thillm-zertifiziert sind

→ Ideensammlung der Projektteilnehmer\_innen

- Lehrer\_innen verstärkt über das Angebot informieren
- Schulleiter und Eltern weiterbilden
- Thema schon im Studienplan integrieren

Folgende Probleme für ehrenamtliche Helfer\_innen wurden von einer Teilnehmerin angesprochen:

- Warum sind Zertifizierungen für ehrenamtlich Tätige nicht möglich?
- Informationsaustausch mit Behörden ist oft mangelhaft
- Ehrenamtliche Helfer sollten mehr in alle Prozesse einbezogen werden

Feststellung der Teilnehmenden:

- Jüngere Personen sind diesem Thema gegenüber aufgeschlossener
- Ältere Personen sind schwer für dieses Thema zu interessieren
- Zunahme von Eltern, die nicht heterogen leben  
→ mehr Unterstützung durch diese wird erhofft

→ Ideensammlung der Projektteilnehmer\_innen

- ➔ Blick weiten, nicht nur schulischen Bereich ins Visier nehmen
- ➔ Freizeiteinrichtungen einbeziehen
- ➔ Klassenfahrten nutzen

- Jugendleiterschulungen anbieten
- Angehende Lehrende sensibilisieren
- Einbindung von Bezugspersonen
- Zentrale Koordination von Angebote aus anderen Bereichen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zentrale Koordination von Bildungsangeboten

Einwurf durch Teilnehmenden:

Bevor Versprechen gegeben werden, sollte zuvor § 6 des Grundgesetzes geprüft lassen ob umsetzbar.

→ Ideensammlung der Projektteilnehmer\_innen

Thüringer Bestand an Weiterbildungen aufzunehmen

- Klärung welche konkreten Angebote sind schon vorhanden?
  - Für neue Projekte und Weiterbildungen Förderung über Landesprogramm prüfen
  - Kooperationen in der Jugendarbeit verbessern
- Bei Erziehung und Bildung ist Vielfalt im Team wichtig. Wie kann dies erreicht werden?
- Ermutigung zu eigenen biographischen Ansatz
  - Mädchen-und Jungenarbeit wichtig
  - Exemplarische Karte aller pädagogischen Professionen erstellen
  - auch andere Institutionen im Blick haben
  - Institutionen zu Lebenswelt und Erfahrungsräumen werden lassen
  - Perspektiven schaffen
  - Hochschulen zu Orten der Vielfalt entwickeln
  - Module zum Thema „Diversity“ in pädagogischer Ausbildung verankern
  - Multiprofessionelle Teams bilden
  - Vielfalt in Teams schaffen

- Indikatoren für Schulqualität überprüfen
- Erfahrungen aus dem Programm vom „Netzwerk Demokratie“ nutzen
- Explizite Angebote für LSBTIQ Jugendliche anbieten
- IT gestützte Angebote entwickeln bzw. ergänzen
- Ländliche Bereiche nicht aus dem Blick verlieren
- Wissen und Ressourcen bündeln
- Alle pädagogischen Professionen in Weiterbildungen und Umsetzung einbeziehen
- Thema Vielfalt an verschiedene Orte tragen (Betriebe, Gewerkschaften, Kirchen)
- Sport, Kultur, Kunst, Religion, Spiel
- Frage an den Referenten wie dieses Thema im Bildungsplan verankert werden kann
  - Bildungsplan enthält Ideen und keine Handlungsanweisungen
  - Hier werden Beispiele werden gegeben
  - Alle Professionen sollen miteinander in Kontakt treten
  - Verschiedene Einrichtungen sollen zusammenarbeiten
- Frage nach neuen Lehrmaterialien
  - Die Idee neue zu erstellen gibt es schon
- Ideensammlung der Projektteilnehmer\_innen
  - Schon an der Fibel Veränderungen vornehmen
  - Im Mathebuch verschiedene Familienformen in die Aufgabenstellungen mit einbeziehen
  - Bericht einer Teilnehmenden, dass in einigen Büchern schon Veränderungen hinsichtlich Interkulturalität vorgenommen wurden
  - Rahmenlehrpläne ändern, dann passen sich die Verlage an
  - Lehr-und Lernmaterialien anpasse (Sprache in Texten überprüfen)
  - Intersektionalität und Multiperspektivität
  - Festlegung von Qualitätskriterien bei Schulbüchern
  - Lehrbuchbeauftragte an Schulen ernennen, die entscheiden, welche Bücher an welchen Schulen zum Einsatz kommen

- Hinweis an den Referenten durch einen Teilnehmenden (Thema Flüchtlingskrise) Für Flüchtlinge aus Kamerun ist es schwierig damit umgehen, dass Homosexualität in Kamerun strafbar ist und hier in Deutschland nicht.
  - Refugies sollen erfahren, dass auch queere Menschen willkommen sind

Forderung der Teilnehmenden:

- ➔ Das Programm finanziell zu unterstützen- da ohne Mittel keine professionelle Durchführung möglich ist